

PRESSEMITTEILUNG

BÖLW zum Start der Sondierungen Große Koalition muss Umbau von Landwirtschaft & Ernährung anpacken

Berlin, 05.01.2018. „Wir erwarten von Union und SPD, dass Landwirtschaft und Ernährung bei ihren Sondierungsgesprächen als Top-Themen behandelt werden. Das ist wichtig, denn Essen und der Schutz unserer Ressourcen wie Trinkwasser, Boden und Klima geht alle an“, sagt Felix Prinz zu Löwenstein, Vorsitzender des Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) anlässlich der am Sonntag startenden Gespräche und betont: „Wenn Union und SPD bei den Verhandlungen ihren Glyphosat-Zwist beilegen wollen, sind sie gefordert, einen zukunftsweisenden Weg für die Landwirtschaft zu bahnen. Mit Regeln, die sicherstellen, dass die Artenvielfalt erhalten und die Gesundheit der Bürger geschützt wird.“

Alle Sondierer tragen Verantwortung dafür, sich den großen Herausforderungen dieser Sektoren zu stellen und sich für starke ländliche Räume, eine umwelt- und klimafreundliche Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung einzusetzen. Nur so stärkt Politik Bauern und Lebensmittelunternehmer, gibt ihnen eine Perspektiven und wird den Erwartungen der Bürger gerecht.“

Um Deutschlands Land- und Lebensmittelwirtschaft zukunftsfähig zu machen, ist Folgendes besonders wichtig:

- Das **Ziel von 20 % Öko-Landbau** aus der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung muss endlich angepackt sowie die Zukunftsstrategie Öko-Landbau (ZöL) umgesetzt sowie mit den notwendigen Ressourcen ausgestattet werden.
- Die **Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP)** muss darauf ausgerichtet werden, dass öffentliche Gelder für öffentliche Leistungen eingesetzt werden. Steuergeld sollte künftig dafür verwendet werden, Wasser, Böden und Klima zu schützen, Tiere anständig zu halten und so besonders bäuerlichen Betrieben neue Perspektiven zu geben.*
- Die **Forschung** muss auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie fokussieren. Wer morgen 20 % Bio anstrebt, muss bereits heute 20 % der Mittel auf Öko-Forschung verwenden, um damit das Innovationspotential von Bio voll zu erschließen. Aktuell werden lediglich 1,5 % der Agrar-Forschungsmittel für Bio verwendet.
- Wirtschaft in den Regionen fördern – bspw. durch eine verstärkte Nachhaltigkeitsorientierung in Wirtschaftsförderprogrammen oder eine stärkere **steuerliche Unterstützung von Innovationen in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU)** durch eine Steuergutschrift für Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung.
- **Fairer Handel braucht faire Regeln** – deshalb sollte sich Deutschland für ein demokratisches und transparentes Welthandelssystem einsetzen, bei dem internationale Menschen- und Umweltrechtsabkommen sowie sozial-ökologische Standards die Grundlage für Handelsverträge bilden.
- **Gesunde Ernährung stärken:** Der Bund sollte die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung als wirksames Instrument für eine gesunde Ernährung nutzen. Dänemark zeigt, wie es

geht. So wurde bspw. in Kopenhagen ein Bio-Anteil von 90 % in allen öffentlichen Einrichtungen erreicht und damit eine nachhaltigere, schmackhaftere und gesündere Ernährung realisiert.

- **Gentechnikfreiheit sichern:** Die neue Bundesregierung muss endlich ein wirksames Gesetz zur Umsetzung nationaler Anbauverbote von gentechnisch veränderten Pflanzen beschließen, ein guter Entwurf wurde im Bundestag bereits eingebracht. Neuartige Gentechnikverfahren wie CRISPR-Cas müssen in der Lebensmittelwirtschaft gemäß dem Vorsorgeprinzip reguliert werden.

* Der BÖLW zeigt mit seinem Nachhaltigkeitsmodell zur GAP, wie Steuergeld zielgenau und ohne Strukturbrüche für eine zukunftsfähige Landwirtschaft verwendet werden kann – und damit auch die Erwartung der Gesellschaft erfüllt wird, s.

http://boelw.de/fileadmin/media/pdf/Themen/Agrarpolitik/170810_BOELW_Positionspapier_GAP_2020.pdf.

4040 Zeichen, Abdruck honorarfrei, um ein Belegexemplar wird gebeten; Ansprechpartner: Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, Tel. 0171.3035686; BÖLW-Pressestelle, Joyce Moewius, Tel. 030.28482307

Besuchen Sie den BÖLW vom 19. bis 28. Januar auf der Grünen Woche in Berlin in der Bio-Halle 1.2b und bei unseren Veranstaltungen! Alle Infos auf www.boelw.de/igw18.

Der BÖLW ist der Spitzenverband deutscher Erzeuger, Verarbeiter und Händler von Bio-Lebensmitteln und vertritt als Dachverband die Interessen der Ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft in Deutschland. Mit Bio-Lebensmitteln und -Getränken werden jährlich von über 40.000 Bio-Betrieben 9,48 Mrd. Euro umgesetzt. Die BÖLW-Mitglieder sind: Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller, Bioland, Biokreis, Biopark, Bundesverband Naturkost Naturwaren, Demeter, Ecoland, ECOVIN, GÄA, Naturland, Arbeitsgemeinschaft der Ökologisch engagierten Lebensmittelhändler und Drogisten, Reformhaus®eG und Verbund Ökohöfe.